

Ein Muss für Naturfreunde

Der Alpenpflanzengarten bei der Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m)

Neben der Vorderkaiserfeldenhütte befindet sich ein einzigartiger Alpenpflanzengarten, in dem rund 300 Pflanzenarten aus verschiedenen Höhenstufen der Alpenregionen wachsen.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	ca. 5,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 890 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Bushaltestelle oder Parkplatz in Kufstein-Sparchen (496 m)

Ab München: Auto 1 Std., Bahn + Bus ca. 1,5 Std.

Einkehr: Veitenhof (710 m), ganzjährig geöffnet (Montag und Dienstag Ruhetag), Tel. +43 5372 63415 – www.veitenhof.at; Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m), ganzjährig geöffnet, Tel. +43 5372 63482 – www.vorderkaiserfeldenhuette.at

Karte: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz die Straßenseite wechseln bzw. der Bushaltestelle ein kurzes Stück zurück zum Beginn der legendären 285 Stufen der Sparchenstiege ins Kaisertal. Sind diese geschafft, beginnt der anschließende Weg zunächst noch flach, steilt dann aber im Wald auf. Die Bäume werden lichter, und ein erster weiter Blick

auf das Kaisertal öffnet sich. Der breite Wanderweg mündet schließlich nahe dem Kaisertaltunnel in den Fahrweg ein. Beim Gasthof Veitenhof zweigt der Weg links ab und führt in dichtem Wald wieder steil bergauf. Bei der Rietzaualm öffnet sich das Gelände, und



das Ziel ist bereits in Sicht: kurz noch geradeaus, dann auf ein paar letzten Kehren hinauf zur Vorderkaiserfeldenhütte. Rechts oberhalb der Hütte befindet sich in einem eingezäunten Bereich der Alpenpflanzengarten.

Der Alpenpflanzengarten wurde im Jahr 1930 angelegt getreu der Idee „Wer die Schönheit der Alpenpflanzen schätzen und lieben lernt, der schützt sie auch!“. Seither wird der Garten in überwiegend ehrenamtlicher Tätigkeit vom Verein zum Schutz der Bergwelt unterhalten und gepflegt. Er zeigt sowohl die Flora des Kaisergebirges als auch Arten aus anderen Regionen des Alpenbogens „von den Seeralpen bis zum Wiener Wald“ und „von den Nördlichen Kalkalpen bis zum Mittelmeer“.